

§. 151.

III. Lichtmeteore.

Unter Lichtmeteoren versteht man jene Meteore, welche ihre Entstehung den Modifikationen verdanken, welche das Licht bey dem Durchgange durch die Luft erleidet.

Die vorzüglichsten derselben sind:

- 1) die Morgen- und Abendröthe;
- 2) das Wasserziehen der Sonne;
- 3) die Strahlenbrechung und Luftspiegelung;
- 4) Höfe um Sonne, Mond und Fixsterne;
- 5) Nebensonnen und Nebenmonde, und
- 6) Regenbogen.

§. 152.

Morgen- und Abendröthe.

Wenn der östliche Himmel vor Sonnenaufgang, und der westliche Himmel nach Sonnenuntergang heiter oder nur mit einem dünnen Wolkenschleyer überzogen ist, so bemerkt man die herrliche Naturerscheinung, welche man Morgen- und Abendröthe nennt, deren Farbe nach der verschiedenen Reinheit des Firmaments vom Gelb und Hellroth bis zum Dunkelroth wechselt.

Die Morgenröthe wird desto schöner und ausgedehnter, je mehr Dünste in der Luft sind.

Diese Erscheinung ist noch nicht befriedigend erklärt.

Als Witterungsregel gilt:

Mane rubens coelum venturos indicat imbres;

Nocte rubens coelum cras indicat esse serenum.